

Fähri-Zytig – Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle

The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries

パーゼルフエリー愛好者新聞

# Fähri Zytig

In dieser Ausgabe  
lesen Sie:

## Gastinterview

Roger Brennwald, Präsident der Swiss Indoors Basel, über die Organisation des Turniers und die Bedeutung der Fähren für ihn. Seite 4

## Klybeckquai

Der Klybeckquai wird in den nächsten Jahren umgestaltet. Die Schweizerischen Rheinhäfen nehmen dazu Stellung. Seite 5

## Fähri-News



Geschichten und Neuigkeiten aus der Welt der Fährimänner und über die neue Klingentalfähre die von Tag zu Tag mehr Gestalt annimmt. Seite 6

## Bericht der MV

Bericht über die 37. ordentliche Mitgliederversammlung des Fähri-Vereins im Hotel Ramada Plaza. Seite 7

## Souvenirs

Seite 4

## Impressum

Seite 7

## Fähri-Comic

Seite 8

## Mitglied werden

Seite 8

## Unterwegs mit dem Schiff-Lotsen

Die Fähri-Zytig durfte den Lotsen François Gibello auf der Fahrt des holländischen Frachters Hendrika vom Basler Hafen bis zur Schleuse Birsfelden begleiten.



FOTOS STEFAN MOSER

Ab fünf Uhr in der Früh muss François Gibello (61) mit einem Aufgebot der Basler Revier-Station rechnen. Wenn das Telefon klingelt dauert es rund 20 Minuten bis zur Übernahme des Steuers durch den Lotsen in der Kommandokabine.

VON STEFAN MOSER

Mit einem lockeren Satz tritt Gibello auf des Vorderdeck und hievt sein Velo auf den Frachter. Das Fahrrad und der breite Erfahrungsschatz aus vielen Jahren Rheinschiffahrt gehören zur Ausrüstung eines Lotsen. François Gibello kennt Kapitän Gijbertus und seine Frau Helena von früheren Fahrten. Sie sind seit 5 Tagen vom Münsterland her kommend unterwegs und wer-

Die anspruchsvolle Fahrt durch die Basler Innerstadt braucht das Wissen und Gespür eines erfahrenen Lotsen.

den ihre Ladung in Birsfelden löschen. Nach der Verarbeitung in der Schweizer Glasindustrie wird der Quarzsand in neuer Konsistenz per Lastwagen nach Italien und andere Gegenden Europas weiter spedit.

Die 800PS-Maschine, ein Deutz-Motor, schnurrt leise unter der Kabine. «Dieses Schiff ist etwa 50 Jahre alt und mit modernstem Radar, GPS und Bugstrahl ausgerüstet».

Für den erfahrenen Gibello kein Problem. «Jedes Schiff hat seine Eigenheiten auf die ich mich einrichten muss. Eines liegt gut in der Spur, ein Anderes «segelt», wie wir Lotsen sagen. Zur Angewöhnung an das Fahrver-

halten bleibt nicht lange Zeit, da muss der persönliche Autopilot im Hinterkopf schon mitmachen». Die Schifffahrt liegt der Familie Gibello im Blut, denn auch die Brüder von François sind auf dem Wasser unterwegs.

Beim Thema Fähren funkeln die Augen von Kapitän Gijbertus. Mit seinem charmanten holländischen Akzent erzählt er von seinen Grosseltern. «Meine Oma und mein Opa betrieben bis ins Jahr 1912 eine Fähre auf der Maas. Als diese auseinanderfiel kauften sie das erste Frachtschiff».

Es ist 8.25 Uhr, wir passieren in langsamer Bergfahrt die Pfalz mit

► WEITER AUF SEITE 2



*Mit Fingerspitzengefühl manövriert der Lotse den Frachter.*

dem Münster. Lotse Gibello meldet die Hendrika bei der Birsfelder Schleuse an. Wegen den Bauarbeiten an der Schwarzwaldbrücke gilt Einbahnverkehr. Es ist ein eher ruhiger Tag und die direkte Einfahrt in die Schleuse wird ungenehmigt. «In Deutschland war eine Schleuse ohne Vorinformation gesperrt» berichtet Kapitän Gijbertus. Verständlich, dass solche Umtriebe nicht auf Sympathien stossen.

Die Morgensonne scheint in die Kabine und lässt uns den Schiffsfahrtsalltag beinahe vergessen. Rund 80 Stunden dauert die

Bergfahrt von Rotterdam nach Birsfelden mit einem schweren Tanker. Talwärts reichen bei optimalen Verhältnissen 48 Stunden für die selbe Strecke. Grosse Frachter haben eine Vier-Mann-Crew und sind rund um die Uhr unterwegs. Unser Gast-Schiff legt nachts an, so kann die Zweipersonen-Crew ausreichende Ruhepausen einlegen. Stress kommt insbesondere an heissen Sommertagen auf, wenn die Rheinschwimmer sich flussabwärts treiben lassen. Oft liegen leere Frachter so hoch im Wasser, dass in der Kommandokabine

*Die Passage durch Basels Innenstadt. Auch ohne Rheinschwimmer eine Herausforderung.*

höchste Konzentration gefordert ist. Aussicht und Weitblick sind angesagt. Schaltet der Birsfelder Schleusenmeister die talwärts gerichteten Ampeln auf grün, gibt es kein Zurück. Einmal ausgefahren, muss das Schiff die Fahrstrasse ungebremst passieren und den Kurs halten können. Manöver sind unmöglich. «Auch mit Fahren ist es schon zu kritischen Situation gekommen. Dann suche ich das Gespräch und wir klären die Angelegenheit unter Kollegen» meint Gibello, der die Fähri-Männer Remy, Urs, Jacques und Martin persönlich kennt.

#### **Mit 30 km/h durch Basel**

«Einmal hat ein junger Kapitän die Kommandokabine verlassen weil er die sorgenvolle Anspannung um sein viele Millionen teures Gefährt nicht ausgehalten hat. Auch darum wird man erst ab einem gewissen Alter Lotse» meint der abgeklärte Gibello lachend. Ihm vertrauen die Kapi-

täne ihr Schiff beruhigt an. «Es kommt vor, dass die Kapitäne kuriose Geschichten über die Brückendurchfahrt in Basel gehört haben und mir aufgeregt Fragen dazu stellen. Als Lotse beruhige ich sie und nehme ihnen die Angst. Man bedenke, nach rund 7 Minuten Talfahrt liegen alle vier Baser Rheinfähren und die enge Mittlere Brücke hinter dir. Diese schwierige und temporeiche Passage – wir sind mit bis zu 30 Stundenkilometer unterwegs – ist nicht Jedermanns Sache.»

Die Uhr zeigt kurz vor 9 Uhr. Hendrika liegt in der Schleuse von Birsfelden und die Crew bereitet sich auf die Ausfahrt bergwärts vor. Gibello geht bereits vor der Einfahrt von Bord und erledigt inzwischen den Schreibkram. Er berichtet über die gute Zusammenarbeit der Basler Lotsen und einen Frühdienst im vergangenen Winter. «Ich musste um 5 Uhr morgens ein Schiff in Augst übernehmen. Bei einer Temperatur von minus 9 Grad



FOTOS STEFAN MOSER



Oben: Die Crew der Hendrika, Kapitän Gijsbertus und Frau Helena.  
Unten: Lotse François Gibello bei den Schreibarbeiten, die nach jedem Lotsendienst zu erledigen sind.

*Wer rastet der rostet – Gibello vertaut das Schiff in der Schleuse von Birsfelden und klettert über die Leiter von Bord. Velo inklusive.*

radelte ich durch den Schnee. Rund 50 Minuten dauerte die Fahrt mit dem Velo und ich war noch selten so froh endlich in die warme Kabine steigen zu können». An normalen Tagen teilen sich die drei diensthabenden Lotsen zwischen zehn und zwanzig Fahrten. Es gibt aber auch Tage ohne einen einzigen Einsatz. Auch ein gutes Mass an Flexibilität gehört zum Lotsenberuf.

Auf dem Rhein sind ein paar Tausend Schiffe unterwegs. Seit Jahren sucht die Branche erfahrene Fachkräfte. Wohl sind jüngere Schifffahrer aus Osteuropa auf dem Rhein unterwegs, jedoch wird eine präzise Kommunikation oft durch die Sprache erschwert. Es ist anzunehmen, dass pensionierte Inhaber der nötigen Schifferpatente auch deshalb willkommene Aushilfskräfte für Ferienvertretungen sind. François Gibello jedenfalls liebt die Rheinschifffahrt und denkt noch lange nicht ans Aufhören.

*Stefan Moser*

### Zur Person: François Gibello

François Gibello hat 1963 die Schifffahrtsschule in Strassbourg absolviert. Er fuhr mit Schubschiffen und Tankern und war über 10 Jahre Kapitän auf den Routen zwischen Basel, Rotterdam, Amsterdam oder Antwerpen. Danach war er für drei Jahre Personalchef. Heute arbeitet er als selbständiger Lotse und lebt in den Vogesen. Während Wochenenddiensten verbringt seine Frau gerne ein paar Tage mit ihm in der kleinen Basler Mietwohnung und geniesst die Annehmlichkeiten der Stadt. Gibello spricht Französisch und Deutsch und ist Inhaber der Patente für die internationale und die Hochrhein-Schifffahrt, wobei die Dreirosenbrücke den Grenzpunkt markiert.

## GASTINTERVIEW MIT ROGER BRENNWALD, PRÄSIDENT SWISS INDOORS BASEL

## «EINE FÄHRI-FAHRT ENTSPANNT UND INSPIRIERT MICH SEHR»

Vom 29. Oktober bis zum 6. November finden wieder die Swiss Indoors Basel statt. 72 100 Personen fieberten letztes Jahr mit Roger Federer mit, als dieser eine weitere glanzvolle Bestmarke in seiner Karriere setzte und als erster Spieler der Turniergegeschichte die Swiss Indoors zum vierten Mal gewann. Ein Interview mit Roger Brennwald, Präsident des Turniers.



WM in London über eine der besten Wochen im Turnierkalender. Ein wenig zu schaffen macht uns der globale Wettbewerb. Den Weltmetropolen wie Tokyo, New York, Schanghai, Dubai oder London

stehen nicht nur mehr Mittel, sondern auch modernste Infrastrukturen zur Verfügung. In Basel sind wir gezwungen, mit den Bausteinen zu arbeiten, die uns zur Verfügung stehen. Wir haben ein eingespieltes Kernteam, das während des Turniers auf bis zu 800 Mitarbeitern anwächst, ein starkes Netzwerk bei Behörden, Sponsoren und Medien und natürlich ein treues und begeisterungsfähiges Publikum.

**FZ:** Sie schaffen es jedes Jahr Top-Spieler nach Basel zu holen. Was ist Ihr Rezept?

**RB:** Danke für die Blumen. Es stimmt, wir sind bemüht, die

Stars von heute und die Perlen von morgen zu präsentieren. Im Laufe der 40 Jahre traten alle Weltnummern 1 mehrmals in Basel an. Dies verhalf zur guten Reputation und zu einer vertrauensvollen Beziehung zu Spielern, Managern und Verbänden. Ein besonderes Privileg ist es, Roger Federer, den ehemaligen Balljungen unsers Turniers und nunmehr der Weltbeste aller Zeiten, im Feld zu haben. Eine erhebliche Aufwertung erfuhren die Swiss Indoors durch die Neuordnung im Weltennis. Als renommiertes Turnier der ATP World Tour 500 gehört der Basler Event seit zwei Jahren zu den Top 15-Turnieren der Welt.

**FZ:** Wann finden Sie als Präsident des Turniers Zeit für eine entspannte Fähri-Fahrt?

**RB:** Nicht allzu oft, aber immer öfter. Sie sagen es, eine Fähri-Fahrt entspannt und inspiriert mich sehr, und wie heisst es so schön: Im Spiegel des Wassers

erkennt man sein Gesicht und sein Wesen.

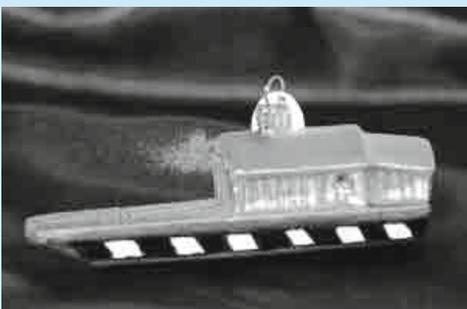
**FZ:** Die Swiss Indoors erhielten von der Standesorganisation ATP schon mehrere Awards, das Publikum ist mit 70 000 Personen pro Event ein Aufsteller. Auch der Fähri-Verein und die vier Basler Fahren zählen auf die Treue der Mitglieder und Gönnern. Welchen Ratschlag für Erfolge geben Sie uns.

**RB:** Im Sport ist das Aussergewöhnliche, die Qualität und Kontinuität gefragt. Dazu kommt die Originalität, die Einzigartigkeit. Das lässt sich doch ohne weiteres auf Ihre Institution übertragen. Im übrigen, ich kenne keinen Basler, der sich nicht mit der Basler Fähri identifiziert. Was will man mehr?

**FZ:** Herr Brennwald, wir wünschen Ihnen und Ihrem Team ein grossartiges Turnier und bedanken uns für das Interview.

STEFAN MOSER

## Souvenirs aus der Fähri-Geschenk-Boutique



Seit vielen Jahren bemüht sich der Fähri-Verein darum seinen Mitgliedern ein attraktives Souvenir- und Geschenkartikel-Sortiment anzubieten. Viele Fähri-Freunde freuen sich darüber. Fähri-Geschenke eignen sich für viele Ereignisse. Z.B. die Puzzle-Postkarten als Einladung oder als Tisch-Platzkarte. Der Fähri-Weihnachtsschmuck eignet sich ideal für den Adventskranz oder für die Eingangstür.

Für Ihre Weihnachtseinkäufe empfehlen wir Ihnen die MANOR an der Greifengasse im Kleinbasel. MANOR bietet eine grosse Auswahl an Fähri-Geschenkartikeln und Souvenirs an. Das gesamte Sortiment finden Sie im Internet unter [www.fähri.ch](http://www.fähri.ch). Oder benutzen Sie untenstehenden Bestell-Coupon.

### Bestellung

Bitte senden Sie mir folgende Artikel zu

\_\_\_ Stück Fähri-Weihnachtsschmuck

à CHF 32.–

\_\_\_ Stück Fähri-Tasse à CHF 18.–

\_\_\_ Stück Fähri-Windlicht à CHF 26.–

\_\_\_ Stück Fähri-Schlüsselanhänger à 13.–

\_\_\_ Stück Fähri-Puzzle à CHF 4.–

Preise zzgl. Porto und Verpackung.

Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung.

\_\_\_ Stück Artikel (Beschreibung aus dem Internet auf folgender Zeile) zum Stückpreis von \_\_\_

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Fähri-Shop, Postfach 1353, 4001 Basel.

# Neues vom Klybeckquai

Auf Ende 2012 ist die Öffnung des Klybeckquais für den Langsamverkehr vorgesehen. Bis dahin werden sich industrieller Schwerverkehr und Fussgänger auf der gleichen Fläche bewegen.



Der Klybeckquai von oben. Wo heute noch Industrie und die dazugehörigen Lastwagen das Bild dominieren, werden in naher Zukunft Fussgänger den Vortritt haben.

Wenn die Sonne hinter Huningue untergeht und den Abendhimmel einfärbt, dann kann man sich gut vorstellen, dass hier eine Flaniermeile für den Langsamverkehr entstehen soll. Als erster Schritt ist die Öffnung des Klybeckquais für den Langsamverkehr im Jahr 2012 vorgesehen; dies als Teilprojekt der Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck-Kleinhüningen, die vom Kanton Basel-Stadt und den Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) gemeinsam vorangetrieben wird.

Doch vorerst – und nota bene auch nach der Öffnung – ist der Klybeckquai ein Industriegebiet. Zwar schliesst die Migrol AG im Herbst 2011 ihre Tore und baut bis Ende 2012 ihre Anlagen zurück; und auch das ehemalige Esso-Areal liegt brach. Jedoch hat es entlang des Quais auch vielfältige logistische Nutzungen – Liegeplätze für Tankschiffe, ein Logistikzentrum für LKWs und natürlich die Hafenbahn, die hier nach wie vor verkehrt.

Was den besonderen Charme des Quais ausmacht – die reizvolle Kombination aus Uferlage und Industrieromantik – ist also gleichzeitig der Grund dafür, dass

der Publikumszugang des Gebiets geregelt werden muss. Was es an Verkehr zu viel hat, fehlt an Infrastruktur. Oder anders gesagt: der Besuch einer Buvette mit ständigem Lastwagenmotorensoundtrack und nur beschränktem Kanalisationsanschluss macht einfach nicht so viel Spass.

Aber es tut sich etwas. Voraussetzung für die Freigabe der Ufer für die Stadtentwicklung sind valable Ersatzstandorte für die Hafenvirtschaft. Ein neues Containerterminal auf dem Areal östlich des Hafenbeckens 2 («Basel Nord») würde die dringend notwendigen Kapazitäten für den Containerumschlag und die teilweise Verlagerung von Hafennutzungen ermöglichen.

Auch wird es im Rahmen der Öffnung des Klybeckquais Projekte für Übergangs- und definitive Nutzungen geben. Die spannenden Entwicklungen im Hafen Kleinhüningen sind also noch lange nicht abgeschlossen.

*Nina Hochstrasser*

► *Nina Hochstrasser ist Beauftragte für Kommunikation und Verkehrspolitik der Schweizerischen Rheinhäfen.*

## Stadtmusik Basel gibt Benefiz-Konzert

Noch fehlen ein paar Franken zur vollumfänglichen Finanzierung der neuen Klingental-Fähri. Die Stadtmusik Basel unterstützt die Stiftung Basler Fähren und den Fähri-Verein Basel bei der Beschaffung der Gelder und gibt am Samstag den 23. Juni 2012 im grossen Konzertsaal des Basler Stadtcasinos ein Benefizkonzert. Im Programmheft werden unterhaltsame Arrangements der klassischen Blasmusik und der populären Unterhaltungsmusik aufgeführt sein. Die Mitglieder des Basler Fähri-Vereins informieren wir exklusiv und rechtzeitig über den Karten-Vorverkauf.

ANZEIGE

## Journal de Bâle

Zeitschrift für Basel | Magazine for Basle

### Urbaner Lesestoff für Basler und Weltbürger.

### hintergründig weltoffen zweisprachig

Journal de Bâle präsentiert aktuelle Themen historisch aufgearbeitet, grosse Bildreportagen, ausführliche Interviews mit Personen, deren Wirken die Stadt prägen, und viele Event-Tipps. Durchgehend in Deutsch und in Englisch, sechs Mal im Jahr für nur 78 Franken.

Bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement unter:

Journal de Bâle | Postfach 466 | CH-4009 Basle  
Tel. +41 (0)61 535 14 43 | E-Mail [info@journaldebale.ch](mailto:info@journaldebale.ch) | [www.journaldebale.ch](http://www.journaldebale.ch)

## FÄHRI-NEWS

# Fähri-Buvette steht vor unsicherer Zukunft



FOTO CARBON DESIGN TECH GMBH

Der Rumpf der neuen Klingentalfähre im Aufbau. Aktuell wird der Schaumstoffkern geklebt.

Die Polizei rüstete diesen Sommer alle Fähren mit Pagern für Notmeldungen und mit Funk aus. Im Juli wurden die Fähri-männer und ihre Ablöser durch Daniel Kofmel, den stellvertretenden Kommandanten der Basler Berufsfeuerwehr im Umgang mit Funk und Pagnen ausgebildet. Die Ausbildung war spannend und praxisbezogen.

## St. Albanfähre Wildmaa

Der Wildmaa erlebte eine normale, gute Saison. Traditionsge-

mäss fanden wieder einige Märli-Abende statt.

## Münsterfähre Leu

Im kalten Juli war die Fähri-Benutzung sogar trotz dem Chill am Rhy schlecht. Erst im August wurde es dann etwas besser.

Ein undichter Schwimmer am Kleinbasler Steg sorgte für etwas Tiefgang bei grossem Passagier-Andrang. Der Schwimmer wird nun professionell abgedichtet.

Zur Zeit läuft die Unterschriftensammlung für die Initiative

zum Bau eines Bermenweges auf der Grossbaslerseite zwischen Wettsteinbrücke und Mittlerer Brücke. Ein solcher wäre für die Münsterfähre sicher positiv.

## Klingentalfähre Vogel Gryff

Am 17. Juni wurde das umgestaltete Kleinbasler Rheinufer im Beisein von Regierungsrat Wesels und allen Beteiligten eingeweiht. Im Rahmen der Abschlussarbeiten wurde durch das Tiefbauamt auch noch der Ein- und Ausstiegsbereich des Fähristeges angepasst. Während des diesjährigen Tattoo war das Passagieraufkommen auf der Fähre wesentlich geringer als in den vergangenen Jahren.

Am frühen Morgen des 17. August hatte der Vogel Gryff riesiges Glück. Das leere Tankschiff ROMA erlitt auf seiner Talfahrt oberhalb der Mittleren Brücke einen Motorschaden. Sie touchierte in der Folge mit dem Steuerhaus die Mittlere Brücke und warf ihren Buganker. Nachdem dieser gefasst hatte, drehte sich das Schiff um 180 Grad in Richtung auf das Grossbasler Ufer. Sein Heck streifte dabei das Gierseil des Vogel Gryff und verfehlte die Fähre nur knapp.

## St. Johannsfähre Ueli

Zuerst ein Kurzbericht, direkt von Rémy: «Nach einer intensiven und erfolgreichen Fondue-Zeit, bescherte uns Petrus einen Frühling der Superlative. Dies animierte einen stattlichen Rotbarsch von ca. 90 x 50 x 30cm, sich zuoberst auf dem Kleinbasler Steg niederzulassen. Dort trotzte er Schwerkraft, Wind und Wetter, bis er sich dann vor ein paar Wochen von einem rauen Südwestwind wieder in seinen geliebten Rhein tragen liess und daselbst im Wasser verschwand... Dafür ist der neu installierte «Fäarimat» (ein alter Billetautomat, noch im alten BVB-Grün) standhaft geblieben. Bei ihm können «aufgeklärte Einheimische» und der «ahnungslose Tourist» Fahrten bis zur Flussmitte, oder auch bis nach Rotterdam lösen. Statt der bisherigen Tarifzonen bietet der Automat nun etwas zum schmunzeln. Eine neue Art von Fähri-Kässeli also».

Zwei neue Ablöser unterstützen seit neuestem die alte Ueli-Crew. Laura und Mario haben die Fähri-Prüfung bei der Rheinpolizei mit Bravour bestanden!

## Dreirosen-Buvette

Dana Poeschels sechste Buvetten-Saison geht schon bald zu Ende. Wir hoffen nicht, dass es die letzte war, denn die Allmendverwaltung des Tiefbauamtes wird den Buvettenstandort Dreirosen, analog der Kasernen-Buvette, im Oktober öffentlich ausschreiben. Sollte Dana zusammen mit der Fähristiftung, dann den Zuschlag nicht erhalten, ist die Fähri-Buvette «Geschichte», denn es ist nicht der Zweck und die Aufgabe der Fähristiftung eine Buvette zu betreiben. Dies geschah seinerzeit, um Albi Frey, dem ehemaligen Fährmaa der Ueli-Fähre, nach seinem altershalben Rücktritt vom Fährdienst, einen langgehegten Wunsch zu

ANZEIGE

## BETHESDA

SPITAL

THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS  
Best in class

Zentrum Rheuma Rücken Schmerz & Rehabilitation

Tel. 061 315 22 00 · www.bethesda.ch

erfüllen und gleichzeitig die infolge der Bauarbeiten an der Nordtangente eher unattraktive Ueli-Fähre zu beleben. Ein Zusammenwirken, das sich auch heute noch bewährt. Ein anderer Buvettenstandort ist für uns nicht möglich. Wir setzen deshalb alles daran, gemeinsam mit Dana eine Top-Bewerbung einzureichen, so dass wir den Zuschlag erhalten.

### Neue Klingentalfähre

Die notwendigen Berechnungen sind erfolgt und der Sicherheitsnachweis für die neue Fähre, als Fahrgastschiff gemäss Bundesamt für Verkehr (AB-SBV), ist erbracht.

Das Mallengerüst für den Bootsrumpf, ergänzt durch Stahlgerüste, steht in einer ersten Phase kieloben und der Schaum-

stoffkern für die Schale wird darauf verleimt. Anschliessend werden die äusseren Glaslagen aufgebracht und mit Hilfe des Vakuuminjektionsverfahrens einlaminiert. Dann wird der Rumpf gewendet und es folgt der Weiterausbau sowie die Anbringung des Laminats auf der Innenseite.

*Markus Manz, Material- und Fahrchef der Stiftung Basler Fahren*

## Bericht von der Mitgliederversammlung

Rückblick auf die 37. ord. Mitgliederversammlung 2011 vom 13. Mai 2011.

Rund 170 Mitglieder sind der Einladung zur MV ins Hotel Ramada Plaza gefolgt. Nach einer musikalischen Einlage des Quintetts «Kaiserschmarrn» eröffnete der Präsident, Stephan Gassmann, die 37. Mitgliederversammlung. Er durfte folgende Gäste begrüssen:

Markus Lehmann, Grossratspräsident; Hanspeter Gass, Regierungsrat; Andreas Hanslin, Robi Spielaktion; Erwin Rietmann, Basel Tourismus; Markus Schneider, Kiwanis Club Basel Klingental; Dr. Hanspeter Weisshaupt, Präsident ILA der Basler Fahren; Dieter Bangeter, Didier Clapasson und last but not least den Ehrenpräsidenten Niggi Schoellkopf.

Das Protokoll der 36. MV wurde genehmigt. Anschliessend folgte der ausführliche Jahresbericht 2010 des Präsidenten mit einem herzlichen Dankeschön an folgende Sponsoren/Gönner:

Manor AG für die Finanzierung des Werbeprospekts und den Unterhaltungsteil der MV, Zunft zu Rebleuten für ihre kontinuierliche Unterstützung, Yvonne Hürlimann für ihre ungebrochene Verbundenheit dem Verein und ihre finanzielle Unterstützung, UBS & Kiwanis Club Basel für das Sponsoring eines Gratis-tages auf der Klingentalfähre zum 550. Jahresfest der Uni Basel, Basel Tourismus für den Souvenirverkauf am Steinenberg, Dieter Bangeter für seinen unermüdlischen Einsatz im Ressort Souvenir (Standaktionen) und Mitgliederwerbung, Dieter Bühler Präsident der Stiftung Basler Fahren und Markus Manz Betriebs-/ und Fahrchef für die gute Zusammenarbeit und Hanspeter Weisshaupt, für seine Arbeit als Präsident des Informations- und Lenkungsausschusses der Basler Fahren.

Oliver Born gab den Mitgliederbestand wie folgt bekannt: 3887 Mitglieder per 13.5.2011. Ein Zuwachs von 280 Mitglieder

zum 1.1.2010. Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von 144 592.34 Franken und Ausgaben von 143 867.32 Franken mit einem Jahresgewinn von 725.02 Franken ab und wurde einstimmig genehmigt. Die Vorstandsmitglieder sind einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt worden. Ebenfalls wurde Stephan Gassmann als Präsident bestätigt. Die Rechnungsrevisoren wurden ebenfalls in ihrem Amt bestätigt. Stiftungspräsident Dieter Bühler stellte das Modell der neuen Vogel Gryff Fähri vor. Thierry Colin präsentierte den neuen Internet-Auftritt des Fähri-Vereins. Im Anschluss reflektierte Stefan Moser die Standaktionen 500 Jahre Uni Basel und an der Herbstmesse auf dem Petersplatz. Um 20.15 Uhr schloss der Präsident die Versammlung, dankte dem Quintett Kaiserschmarrn ihre musikalischen Beiträge und erklärte das reichhaltige Buffet für eröffnet.

*Brigitta Jenny*

### Vorschau «Fähri-Fescht im Klingental»

Der Fähri Verein Basel und die Stiftung Basler Fahren freuen sich auf die Einweihung der neuen Klingentalfähre am 25. August 2012. Ein spezieller Anlass, bei dem man unbedingt dabei sein sollte!

Das Fähri-Fescht findet vom 24. bis 26. August auf der Kleinbasler Seite im Klingental statt. Diverse Vereine werden in über einem dutzend Baizli und Bars ihre kulinarischen Köstlichkeiten anbieten. Es sind weitere Attraktionen geplant. Interessenten melden sich bitte unter kontakt@faehri.ch.

Das Fescht-OK hat bereits getagt und setzt sich wie folgt zusammen:

OK-Präsident: Remo Gallacchi; Sekretariat: Brigitta Jenny; Bau/Finanzen: Beat Grossglauser; Gastronomie: Thierry Colin; Kommunikation/Event-Sponsoring: Stefan Moser.

### Winterfahrplan

Gilt ab November:

«Wild Ma» (St. Alban):  
11 – 17 Uhr  
«Leu» (Münster):  
Herbstmesse: 11 – 22 Uhr  
Anschliessend: 11 – 17 Uhr  
«Vogel Gryff» (Klingental):  
Herbstmesse: 9 – 18 Uhr  
Anschliessend: 11 – 17 Uhr  
«Ueli» (St. Johann):  
Herbstmesse: 11 – 19 Uhr  
Anschliessend: 11 – 17 Uhr

### Impressum Fähri-Zytig

Herausgegeben vom Fähri-Verein Basel. Erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

**Redaktion:**  
Alice Lehr  
Didier Clapasson  
Thierry Colin  
Stephan Gassmann  
Brigitta Jenny  
Markus Manz  
Stefan Moser

### Gestaltung und Satz:

dc\_satz@mac.com

### Druck:

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

### Auflage:

5900 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fähri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fahren, bei Basel Tourismus sowie den Restaurants Fischerstube und Linde in der Rheingasse, bei der Dreirosen-Buvette (im Sommer) und im Café «zur Fähri» an der Mülhauserstrasse auf.

### Inserate:

Insertionspreise geben wir Ihnen gerne auf Anfrage bekannt.

### Spendenkonto:

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto:  
40-033943-3

Jede Spende ist herzlich willkommen!

### Homepage:

www.faehri.ch

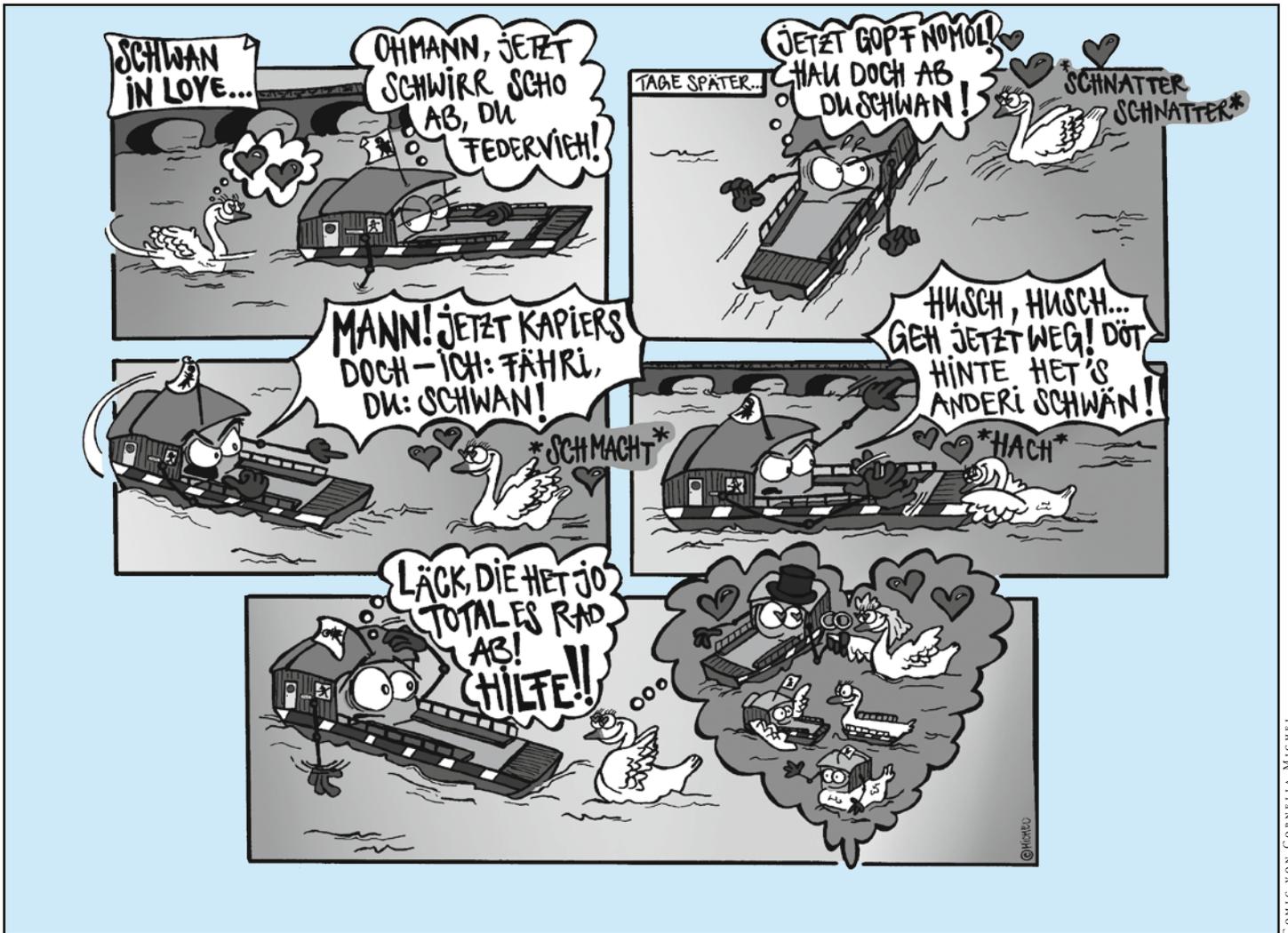
### Redaktionsadresse:

Fähri-Verein Basel  
Redaktion Fähri-Zytig  
Postfach 1353  
4001 Basel  
redaktion@faehri.ch  
www.faehri.ch

### Mitglied werden:

Bitte beachten Sie dazu den Anmeldetalon auf der letzten Seite dieser Zeitung.

## FÄHRI-COMIC



## Werden Sie Mitglied im Fähri-Verein Basel – Geben Sie den vier Basler Fähren eine Zukunft!

Der Fähri-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fähren, welche nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren.

Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fähri Mähli, welche jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2 x jährlich die informative und beliebte Fähri-Zytig per Post zugestellt.

Ausserdem profitieren Sie von einem Spezialpreis, wenn Sie die Fähre für Ihren Anlass mieten und Neumitglieder können das Buch «Die Basler Rheinfähren» zum Sonderpreis von CHF 14.50 anstatt CHF 29.– bestellen.

Jahresbeitrag:

- Private CHF 30.–  Paare CHF 60.–  Familien CHF 75.–  Vereine CHF 100.–  Firmen CHF 200.–  
 Ich möchte das Buch «Die Basler Rheinfähren» zum Preis von 14.50 statt 29.– CHF bestellen (zzgl. Porto)

Vorname, Name

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel.